



Die mittelalterliche Burgruine Ogradzieniec in Podzamcze, liegt zwischen den Restbergen, auf der höchsten Erhebung der Krakauer-Tschenstochauer-Hochebene.

[www.slaskie.travel T.Renk]

Unentdecktes Reiseziel für ein Wochenende

Auszeit. Kurz nach der tschechischen Grenze, in der Region Kleinpolen, finden Kultur- und Sportbegeisterte ein abwechslungsreiches Angebot. Aber auch Familien sind entlang der Adlerhorst-Route gut aufgehoben.

Rund 500 km von Wien entfernt liegt, zwischen Krakau und Częstochowa, die 160 Kilometer lange Adlerhorst-Route. Im 13. Jahrhundert wurden dort zahlreiche Burgen errichtet, die aufgrund ihrer exponierten Lage auf felsigen Bergspitzen Adlerhorste genannt werden. Sie sicherten die Grenze Kleinpolens nach Südwesten. Die Route ist Sieger des goldenen Zertifikats der Polnischen Tourismusorganisation und kann zu Fuß, mit dem Rad, zu Pferd oder mit dem Kajak erkundet werden. Neben drei- oder Viersterne-Hotels gibt es auch Möglichkeiten zu campen. Auf der höchsten Erhebung der Kra-

kauer-Tschenstochauer-Hochebene liegt die Burgruine Ogradzieniec in Podzamcze. Sie ist eine der prächtigsten und am schönsten gelegenen Bauten - und sollte alle, die den Film „The Witcher“ gesehen haben bekannt vorkommen. Bis heute sind architektonische Details aus Renaissance und Gotik sowie Reste ehemaliger Stockwerke, Balkone und Burgflügel erhalten. Sehenswert sind das Burgmuseum sowie die Folterkammer Warszyckis. In der Nähe liegen ein Seil-Park und der Aussichtspunkt Suchy Połec. Ein Muss ist auch die Besichtigung der Burgstadt auf dem Berg Birów (von Frühling bis Herbst möglich),

einer frühmittelalterlichen Holzsie-
dlung. Für Familien lohnt sich ein Besuch im Miniaturen Park.

Aber auch einen Besuch in Krakau, Polen schönster Stadt und in Częstochowa sollte man einplanen. Częstochowa ist nicht nur bekannt für das Kloster Jasna Góra mit seiner Schwarzen Madonna. Man kann dort auch die größte Wandmale-
rei der Welt bewundern. 1.500 km² Wand wurden gestaltet.

Noch mehr Sehenswertes

Unweit der Burg liegt die Kultstätte der Muttergottes am Felsen. Im Jahr 1818 ist einem Bewohner von Podzamcze die Jungfrau Maria er-

schiene - daraufhin wurde dort ihr Abbild angebracht. Gläubige kletterten jeden Tag die Leiter hoch, um eine Kerze anzuzünden. In den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde eine Kapelle aus Felsbrocken gebaut. Im Jahr 2000 wurde sie durch eine neue Kapelle ersetzt. In Ogradzieniec sollte man den Park der Eisenbahnminiaturen (www.park-kolejowy.pl), die Waldteiche in Józefów, Reste der Pulverfabrik, den ehemaligen Steinbruch, eine Straußvogel Farm in Kiełkowice und die Ruine des Wachturms in Ryczów besuchen. Die Felsenstadt in Podzamcze ist ein idealer Ort für Bergsteiger. Eine weitere Besonderheit: „Urlaub

mit Burgespenstern“ - bei einer nächtlichen Besichtigung warten geheimnisumwobene Geschichten.



INFORMATIONEN

- Verband der Jurassischen Gemeinden: www.jura.info.pl
- Burg in Podzamcze www.zamek-ogrodzieniec.pl
- Region Schlesien: www.silesia.travel

www.polen.travel